

Dramatisches Klangerlebnis: Passionskonzert des Streicherensembles Con Fuoco in der Bühler Kirche

## Feinfühlig und spannungsgeladen

**Bühl** (khd) – Die katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Bühl lud zum Passionskonzert zur Einführung in die Karwoche ein. Das im Jahre 2004 gegründete Streicherensemble Con Fuoco aus Bietenheim brachte unter der Leitung von Florian Ganz Haydns „Die letzten sieben Worte unseres Erlösers am Kreuz“ in der Stadtkirche zu Gehör. Verbindende Texte zu den sieben Worten fand Nikolaus Wisser.

Haydn selbst bezeichnete „Die letzten sieben Worte“ als eines seiner gelungensten sakralen Werke, zumal diese in ihrer inhaltlich aussagekräftigen Komposition volle Hingabe für jeden Gläubigen bedeuten.

Mit der Einleitung „Maestoso e adagio“ reagierten die jungen Musikerinnen und Musiker vom ersten Ton an auf die dezent gesetzten Akzente ihres Dirigenten. Feinfühlig und spannungsgeladen wurden die sensiblen dynamischen Strukturen herausgearbeitet. Das Ensemble hinterließ auch in den folgenden Teilen einen nachhaltigen Eindruck.

Die letzten Worte – bedeutungsschwer nach Lukas, Johannes, Markus und Matthäus – setzte Nikolaus Wisser in Bezug zum Alltag. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“, stellte die Bitte Jesu um Vergebung Gottes dar. Das zweite Wort: „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein!“, sollte den Menschen Mut machen, den Kreislauf von Gewalt und Hass zu durchbrechen, um Liebe zu erfahren.

Auch das dritte Wort „Weib,



**Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ das Streicherensemble Con Fuoco unter der Leitung von Florian Ganz in der Bühler Stadtkirche St. Peter und Paul.**

Foto: K. Heineke-Dietz

siehe, das ist dein Sohn! Und du: Siehe, das ist deine Mutter!“ beinhaltete zukunftsweisende Elemente, um den Weg heraus der Dunkelheit zu finden. Eingebettet in diese Worte erklang das Largo und Grave e cantabile. Mit sauberer Intonation und Disziplin gestaltete das Orchester Haydns Komposition, musikalisch ausgewogen zwischen den einzelnen Streichergruppen.

Maßvoll gesetzte Forti wechselten mit erlesenen Piani.

Leicht wurden die Kantilenen gesetzt. Nach „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ leiteten Grave und Largo über zum fünften Wort: „Mich dürstet!“ Es stellte den Hilferuf in Not Geratener nach Beistand dar. Wort und Musik bildeten eine Symbiose, die sich dramatisch steigerte. Kontrastreiche Forti und Piani zeigten sich im Adagio. Das letzte Wort Jesu: „Es ist vollbracht!“, barg die Nähe zum Heiligen Vater. Jesus Lebensauftrag ist vollendet.

Die musikalische Spannung entlud sich im nachfolgenden Lento. Die einzelnen, wenn auch gering differenzierten Tempi, hätte das Orchester prägnanter herausarbeiten können. Die Worte: „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“ sind geprägt von Zuversicht. Der musikalische Vortrag des Ensembles Con Fuoco endete mit dem Largo und dem Erdbeben, das gewaltig einen fulminanten Schlusspunkt bildete.